

## Stellungnahme zur parlamentarischen Initiative von Ständerat Werner Luginbühl

### Der Verband der Schweizer Förderstiftungen empfiehlt Rückweisung der parlamentarischen Initiative zur Stärkung des Schweizer Stiftungsstandortes

#### Stärkung des Schweizer Stiftungsstandorts (14.470)

Die parlamentarische Initiative von Ständerat Werner Luginbühl, eingereicht am 9. Dezember 2014,

- will mit verschiedenen Gesetzesänderungen im Stiftungs- und Steuerrecht die bereits guten Rahmenbedingungen für gemeinnützige Stiftungen und somit die Attraktivität des Stiftungssektors weiter stärken sowie die Datenlage zum Gemeinnützigkeitssektor in der Schweiz verbessern.
- Im November 2015 hat die Rechtskommission des Ständerates die Initiative mit mit 7 zu 1 Stimme, bei 3 Enthaltungen, angenommen.
- Am 19. August 2016 wurde sie in der Rechtskommission des Nationalrates behandelt und ein Hearing durchgeführt. Die Stiftungsverbände waren dazu nicht eingeladen. Die Rechtskommission hat keinen Entschluss gefällt.
- Die Behandlung der Initiative ist am 13. Oktober 2016 ein zweites Mal in der nationalrätlichen Rechtskommission traktandiert.

#### **EMPFEHLUNG SWISSFOUNDATIONS**

**SwissFoundations, der Verband der Schweizer Förderstiftungen, dessen Mitglieder in den letzten 5 Jahren mehr als CHF 1.5 Mrd. in gemeinnützige Projekte und Initiativen investiert haben, empfiehlt der Rechtskommission des Nationalrates, die parlamentarische Initiative von Ständerat Werner Luginbühl (14.470) zurückzuweisen:**

- Der Initiative fehlt eine klare strategische Stossrichtung. Sie besteht aus acht kleinteiligen Forderungen, die Gesetzeseingriffe auf stiftungs- wie auch steuerrechtlicher Ebene nach sich ziehen.
- Auch wenn SwissFoundations einige der Anliegen teilt, betrachtet der Verband die Gefahr einer „Verschlimmbesserung“ des geltenden Rechts im parlamentarischen Verfahren als weitaus grösser als die Vorteile, die mit den kleinteiligen Verbesserungen erreicht werden können.
- Im Februar 2013 hat der Bundesrat dem Parlament eine vertiefte Analyse zum Schweizer Stiftungssektor präsentiert, in der er zum Schluss kommt, dass aktuell weder Änderungen im Stiftungsrecht noch bei der Stiftungsaufsicht notwendig sind. Gleichzeitig hat er eine Abschreibung der damaligen Motion Luginbühl empfohlen.
- Die erneute Einreichung einer Initiative erscheint mehr personen- als sachbezogen und wird von Teilen des Sektors als Zwängerei wahrgenommen.
- Die Initiative entspricht in der vorliegenden Form nicht den Anliegen des gemeinnützigen Schweizer Stiftungssektors und wird von SwissFoundations nicht mitgetragen.

## BEGRÜNDUNG

**Der Schweizer Stiftungsplatz ist gut aufgestellt und international attraktiv. SwissFoundations empfiehlt dem Parlament, gesetzliche Anpassungen mit Augenmass und ruhiger Hand zu prüfen und nicht ohne Not vorzunehmen.**

SwissFoundations hat als Verband der Schweizer Förderstiftungen eine klare politische Haltung und steht entschieden für einen liberalen Stiftungssektor ein. Unsere Haltung basiert auf drei Forderungen zur nachhaltigen Sicherung eines wirkungsvollen, professionellen und transparenten Schweizer Stiftungssektors:

- Stärkung der gesellschaftlichen Wirkung von Stiftungen.
- Aktive Pflege der liberalen Rahmenbedingungen und der damit verbundenen Wettbewerbsvorteile.
- Förderung von Transparenz als Motor für die Qualitätsentwicklung des Sektors.<sup>1</sup>

Dabei setzt SwissFoundations sowohl auf pragmatische Lösungen, zum Beispiel bei der regelmässigen Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung zentraler statistischer Daten zum gemeinnützigen Stiftungssektor, als auch auf einen hohen Anteil an Selbstregulation innerhalb des Sektors.

Eine Überregulierung des Sektors muss vermieden werden. Die liberalen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen Wettbewerbsvorteil gilt es aktiv zu pflegen. Die Annahme der Initiative würde zahlreiche Gesetzesänderungsprojekte nach sich ziehen, deren Ausgang ungewiss ist. Es ist zudem unsicher, ob mit diesen einigermaßen beliebigen Forderungen, die keinem klaren Konzept zu folgen scheinen, der Schweizer Stiftungsstandort tatsächlich gestärkt würde.

Gesetzliche Anpassungen sollen nur dann vorgenommen werden, wenn sie zielführend und zwingend sind. Das Parlament ist gut beraten, allfällige Anpassungen mit Augenmass und ruhiger Hand vorzunehmen. Die Schweiz gehört nicht zuletzt aufgrund seiner liberalen Ausgestaltung zu einem der attraktivsten Stiftungssektoren Europas.

Zürich/Genf, 27. September 2016



Lukas von Orelli  
Präsident SwissFoundations



Beate Eckhardt  
Geschäftsführerin SwissFoundations

### SWISSFOUNDATIONS – DIE STIMME DER SCHWEIZER FÖRDERSTIFTUNGEN

2001 von elf Stiftungen gegründet, vereint SwissFoundations die gemeinnützigen Förderstiftungen der Schweiz und gibt ihnen eine starke und unabhängige Stimme. Als aktives und der Innovation verpflichtetes Netzwerk fördert SwissFoundations den Erfahrungsaustausch, die Transparenz und die Professionalität im Schweizer Stiftungssektor. Der Verband steht grossen wie kleinen, regional wie international tätigen Stiftungen mit Sitz in der Schweiz oder in Liechtenstein offen. Die Mitglieder von SwissFoundations haben in den letzten fünf Jahren mehr als 1.5 Milliarden Schweizer Franken in gemeinnützige Projekte und Initiativen investiert. Damit repräsentiert SwissFoundations über 20% der gesamten jährlichen Ausschüttungen gemeinnütziger Stiftungen in der Schweiz.

[www.swissfoundations.ch](http://www.swissfoundations.ch)

<sup>1</sup> Beilage: Politisches Positionspapier. Für eine wirkungsvollen, professionellen und transparenten Stiftungssektor, Juli 2014.